

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Suchtprävention in Jugend + Sport (J+S)

Maja Schaub, Ferdy Firmin, Anton Lehmann

Im Rahmen der Präventionskampagne «Ohne Drogen – mit Sport!» will J+S in der Leiteraus- und Fortbildung aktiv werden. 1995 finden an der ESSM drei Spezialkurse Suchtprävention für J+S-Leiter/-innen statt.



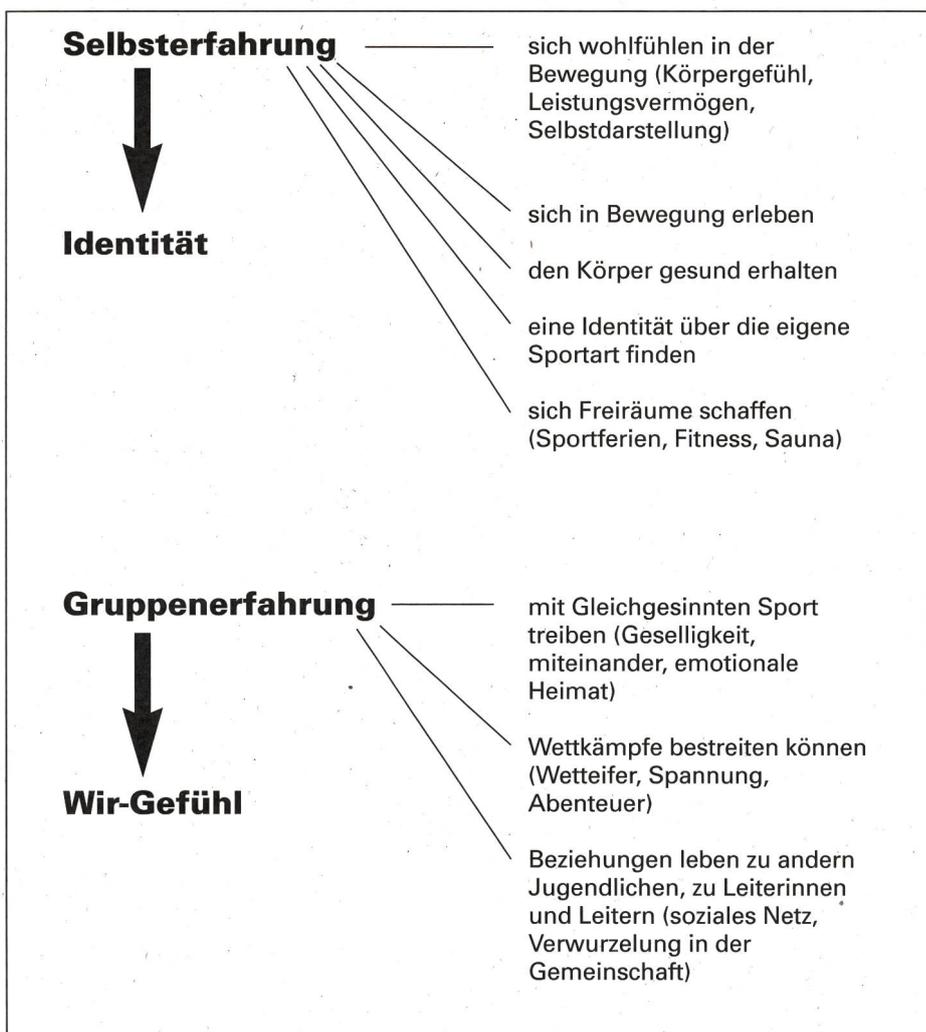
Spielen und sich bewegen, Herausforderungen annehmen, Handlungen erleben und Ergebnisse erzielen, machen den ursprünglichen Sinn des Sporttreibens aus. Ob Sport diesem Sinn gerecht wird, hängt jedoch ab von der jeweiligen Zielsetzung, der Art und Weise wie Sport verstanden und vermittelt wird und von der aktuellen Lebenssituation der Sporttreibenden.

Aus mehreren Gründen gehört der Sport zu jenen gesellschaftlichen Kräften, welche im Bereich der Suchtprävention und der Gesundheitserziehung einen wichtigen Beitrag leisten können.

- In der Schweiz treiben über 50% der 10- bis 20jährigen Jugendlichen aktiv und regelmässig Sport in einem Sportverein.
- Jährlich absolvieren zirka 40 000 Leiterinnen und Leiter einen Aus- und/oder Fortbildungskurs von Jugend + Sport. Zirka 90 000 Leiterinnen und Leiter unterrichten in 37 anerkannten J+S-Sportarten. Insgesamt finden im Rahmen von J+S jährlich eine Million geleiteter Trainings mit durchschnittlich 11 jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern statt.
- Mit seinen Strukturen und Handlungsangeboten hilft der Sport den Jugendlichen, ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Untersuchungen zeigen, dass sportlich aktive Jugendliche einen gesünderen Lebensstil pflegen und insbesondere viel weniger rauchen als nicht aktive.

Nach einer zweijährigen Versuchsphase im Rahmen der Kampagne «Ohne Drogen – mit Sport! MachMit plus» des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG) und der Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) sollen die gesammelten Erfahrungen jetzt an J+S-Leiterinnen und -Leiter weitergegeben werden.

Die Stichworte zu den Themen und Fragen sollen zugleich auch zeigen, weshalb das Thema Suchtprävention für Vereinssport und Jugendsportleiter/-innen nützlich, sinnvoll und hilfreich ist.



Sinnperspektiven im Vereinssport: Erarbeitet mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ersten Suchtpräventionkurses von «MachMit plus».

Primärprävention

Sport ist mehr als Sport

Sportlerinnen und Sportler müssen im Verlauf ihrer Karriere mit ganz gegensätzlichen Gefühlen fertig werden:

Hoch und Tief – was tun, damit das Tief nicht zum Abgrund wird?

Ein guter Rang an einem Wettkampf kann das Selbstwertgefühl stärken, ein

schlechter das Gefühl von Unfähigkeit, Minderwertigkeit oder gar Ausgeschlossenheit vermitteln, z.B. wenn damit zusätzlich ein Kaderwechsel verbunden ist.

Dosisregulierung – wie kann das richtige Mass gefunden werden?

Leistungsgrenzen erweitern verschafft Befriedigung. Angst überwinden und alle Kräfte mobilisieren vermittelt Euphorie, Abenteuer und Nervenkitzel.

Werden hingegen körperliche Grenzen nicht akzeptiert oder künstlich gesprengt, kann dies zu Überbelastung, Verletzungen oder gar zu bleibendem Schaden führen.

Die Liste dieser Fragen lässt sich beliebig verlängern:

- Wann bedeutet fordern, überfordern, wann fordern?
- Wo ist die Selbsteinschätzung realistisch, wo geschieht Unter- bzw. Überschätzung?
- Wo fordert die sportliche Aggressivität das Durchsetzungsvermögen, wo wirkt sie herausfordernd, anpackend und wo zerstörerisch und gefährdend?
- Wann ist Selektion fordernd, wann degradierend und ausschliessend?
- Wann bietet die Gruppe Gemeinschaft, wann Zwang?
- Rituale fordern den Teamgeist – wo beginnt der Missbrauch des Rituals?

Dr. Ferdy Firmin, Dozent am ISSW (Institut für Sport und Sportwissenschaft) der Uni Bern; Sportpädagoge mit Schwerpunkten Gesundheitserziehung und -förderung, Sportdidaktik in der Turnlehrerausbildung.

Maja Schaub, Drop-In Biel, Einzel-, Paar- und Familientherapie, Mitglied der Projektleitung «Ohne Drogen – mit Sport!».

Anton Lehmann, verantwortlich für Sport mit Sondergruppe an der ESSM Magglingen, Projektleiter «Ohne Drogen – mit Sport».

Die Balance zu finden zwischen diesen Gegensätzen gehört zum Alltag der Leitetätigkeit. Die Sportleiterin und der Sportleiter bewegen sich ständig in diesem Spannungsfeld. Rezepte und Erfolgsgarantien gibt es keine. Der Kurs will Gelegenheit bieten, Erfahrungen auszutauschen und pädagogische Strategien zu entwickeln.

Die positiven Potentiale des Sports zum Tragen zu bringen, bewirkt letztlich, dass immer mehr Jugendliche auch als Erwachsene Sport treiben, dass sie z.B. im Sportverein bleiben, wo sie sich wohl fühlen, ihren Platz haben und ihren Beitrag leisten.

Jene Jugendlichen, welche sich unfähig, minderwertig, ausgeschlossen, überfordert usw. fühlen, suchen sich ihre Bestätigung anderswo. Nicht selten gehören solche Jugendliche zum Kreis der Gefährdeten.

Sekundärprävention

Was tun mit den Gefährdeten?

Um auf Signale und Symptome reagieren zu können, müssen wir sie kennen und wahrnehmen.

Die Sportleiterinnen und Sportleiter können Auffälligkeiten im Verhalten eines Jugendlichen häufig früher feststellen als Eltern oder Lehrerinnen und Lehrer, weil sie die Jugendlichen im Vergleich mit andern erleben und zu ihnen einen Zugang über das gemeinsame Tun haben. Es kann jedoch nicht die Aufgabe der Sportleiterinnen und Sportleiter sein, alle Probleme, welche sie erkennen, auch noch gerade selbst zu lösen.

Wichtig ist aber – im Sinne einer Früherfassung – die Probleme am «richtigen Ort zu deponieren», was sowohl für die Betroffenen als auch für die Trainingsgruppe entlastend wirkt (Vernetzung mit Elternhaus, Schule, Beratungsstellen usw.).

J+S-Spezialkurse (SK)

Zielpublikum:

J+S-Leiterinnen und -Leiter aller Sportarten

Daten:

- für Deutschschweizer: SK Nr. 189, 12. bis 13. Mai 1995 und Nr. 200 vom 29. bis 30. September 1995,
- für Romands: SK Nr. 197, 1. bis 2. September 1995.

Ort:

ESSM Magglingen

Ziele:

Die Kurse wollen informieren und sensibilisieren, denn mehr Wissen gibt mehr Sicherheit und entlastet.

Themen:

- Sucht: Ursachenmodelle, Gefahren, präventive Strategien
- Suchtpräventive Wirkungen sportlicher Aktivitäten
- Symptome und Signale Gefährdeter erkennen
- Bestehende Hilfsangebote für Betroffene kennenlernen

Die Spezialkurse werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als FK-Pflichterfüllung in einem Sportfach angerechnet.

An den zwei Kurstagen sollen die skizzierten Themen und Fragen, insbesondere aber auch solche, die sich aus dem konkreten Alltag ergeben, ausführlich behandelt und diskutiert werden.

Das Leitungsteam setzt sich zusammen aus Sport- und Suchtfachleuten.

Auskünfte:

Anton Lehmann, ESSM, 2532 Magglingen oder Dr. Roland Maurer MachMit plus, Postfach 206, 3700 Spiez. ■

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Skifahren/Snowboarden

Das Sportamt Basel-Stadt sucht für das Fasnachts-Skilager vom 5. bis 11. März 1995 in Wangs-Pizol engagierte J+S-Leiter/-innen. Interessierte melden sich bitte beim Sportamt Basel-Stadt, Telefon 061 302 38 96.

Skifahren

Sekundar- und Bezirksschule Dornach/SO sucht für Skilager in Disentis vom 8. bis 14. Januar 1995 einen J+S-Leiter 2 Skifahren.

Auskunft: M.T. do Norte, Anton von Blarerweg 4, 4147 Aesch. Tel. 061 751 30 84.

Skifahren

Für das Skilager in Grindelwald werden J+S-Leiter/-innen gesucht. Auskunft erteilt Peter Leuenberger Tel. 032 51 99 53.

Skifahren/Skilanglauf

Das Gymnasium Bäumlhof in Basel sucht J+S-Leiter/-innen für das Skilager vom 30. Januar bis 4. Februar 1995. Interessierte setzen sich bitte mit Frau R. Würsch in Verbindung. Telefon 061 60 140 90 (morgens).

Skilanglauf

Gesucht J+S-Leiter/-in für ein Winter-Trainingslager des Modernen Fünfkampfes in Glurigen, 26. bis 31. Dezember 1994.

Auskunft: E. Bovard, Eggweg 52, 3065 Bollingen, Tel. 031 921 24 00.

Schwimmen

Der Wassersportclub Kloten sucht J+S-Leiter/-in für eine Wettkampfgruppe. Wer gerne eine Gruppe mit 10- bis 12jährigen leiten möchte, melde sich bei Roger Würsch, Hohenstieglén 19, 8152 Glattbrugg, Tel. 01 810 14 62.

Schwimmen

Club Intersport (CIS) Zürich sucht ab Januar 1995 J+S-Leiter/-in für Schwimmunterricht im Hallenbad Oerlikon Zürich. Auskunft: Herr Schwarz, Tel. 01 312 53 53.

Leiter/-innen suchen Einsatz

Skifahren

Leiter 2 sucht Einsatz vom 26. Dezember 1994 bis 2. Januar 1995.

Patrick Chendito, Tel. 01 371 93 91 oder 01 371 62 15 (abends). ■

Neues Kursdatum

VLK 3 SWISS TENNIS Nr. 139, findet statt vom: 24. bis 29. Juli 1995, nicht 7. bis 12. August 1995.



Sepp Fuchs (rechts) mit dem Schweizer Sportamtchef und Lagerleiter Hansueli Ehrler.

Der ehemalige Radprofi Sepp Fuchs als Leiter im Schweizer Tenero-Lager

«Sicherheit und Plausch sind wichtig»

Interview von Kurt Rühle, J+S Pressechef Kanton Schwyz
Fotos: Kurt Rühle

Prominenter und kompetenter Leiter-einsatz im Centro sportivo in Tenero: Sepp Fuchs, der ehemalige Radprofi aus Einsiedeln, stellte sich mit seiner ganzen Erfahrung und seinem enormen Wissen in den Dienst des Schweizer Jugendsport-Herbstlagers.

Kurt Rühle: Ein früherer Radprofi als Leiter in einem J+S-Lager, das lässt aufhorchen.

Sepp Fuchs: Für mich ist diese Lagerteilnahme überhaupt nichts Besonderes. Ich arbeite seit zehn Jahren als J+S-Leiter mit Jugendlichen. In diesem Lager habe ich es aber eher mit Kindern zu tun. Das Programm sieht natürlich anders aus, als wenn man mit 15- bis 16jährigen Jugendlichen arbeitet.

Worauf muss man beim Unterricht mit Kindern vor allem schauen?

Da gilt es, verschiedene Sachen zu beachten. Wichtig ist sicher die Sicherheit, ebenso bedeutend ist aber auch, dass die Kinder bei der Sportausübung den Plausch haben.

Apropos Plausch: Was gefällt den Kindern heute besser, das

Mountainbike oder das Rennvelo auf der Strasse?

Sicher sind auf den Schulhöfen viele Bikes anzutreffen. Man muss aber den Alltagsbereich sehen. Nicht jedes Kind besitzt ein Rennvelo. Radsport kann man auch mit Alltagsvelos ausüben.

Sie haben zum ersten Mal am Schweizer Jugendsport-Herbstlager teilgenommen?

Ja. In den letzten Jahren stand ich jeweils zu dieser Zeit an einem Leiteraus-bildungskurs 2 in Magglingen als Aus-bildner im Einsatz.

Welchen Eindruck haben Sie vom Schweizer Lager erhalten?

Für mich persönlich war es eine sehr strenge Woche. Ich bin mich nicht gewöhnt, mit so vielen Kindern zu arbeiten.

Wie beurteilen Sie die Motivation der Kinder?

Sehr unterschiedlich. Es handelte sich um ein Lager, nicht um eine Trainings-woche. Das Plausch-Sport-Lager soll animieren. Es ist nicht auf Training ausgerichtet. Es gibt eine grossere Anzahl von teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, welche nicht unbedingt viel Sport treiben möchten. Bei ihnen steht vielmehr der Plausch im Vordergrund.

Sind Sie nächstes Jahr beim Schweizer Jugendsport-Herbstlager wieder mit von der Partie?

Das hängt von anderen Terminen ab. Aber warum eigentlich nicht? ■

**Sportfach-
unterricht
und grosse
Lagerstafette
mit dem
früheren
Einsiedler
Radprofi Sepp
Fuchs (vorne).**



Der Schweizerische Turnverband STV sucht eine Führungspersönlichkeit als

Chef/in Ausbildung

(100%-Anstellung)

In dieser Funktion arbeiten Sie sehr eng mit den technischen Abteilungen Turner, Turnerinnen und Spitzensport sowie mit der Abteilung Information zusammen. Arbeitsort ist im Zentralsekretariat des STV in Aarau.

Ziel der Stelle:

- Führung der STV-Ausbildungskommission
- Koordination der STV-Ausbildung
- Verhandlungs- und Ansprechpartner in Ausbildungsfragen, gegen innen und aussen
- Qualitative Sicherstellung und Vermarktung des STV-Kursangebotes

Wir erwarten:

- Erfahrung als Ausbilder
- Erfahrung im Jugend+Sport-Bereich, von Vorteil J+S-Experte
- Führungs- und Managementenerfahrung
- organisatorische Fähigkeiten
- Muttersprache Deutsch oder Französisch, mit guten Kenntnissen der anderen Landessprache
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- gutes Kommunikationsverhalten

Wir bieten:

- eine anspruchsvolle Stelle mit entsprechenden Kompetenzen
- interessante Tätigkeit im STV-Ausbildungsbereich
- Arbeit in einem kleinen und dynamischen Team
- ein gutes Arbeitsklima und fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Stellenantritt:

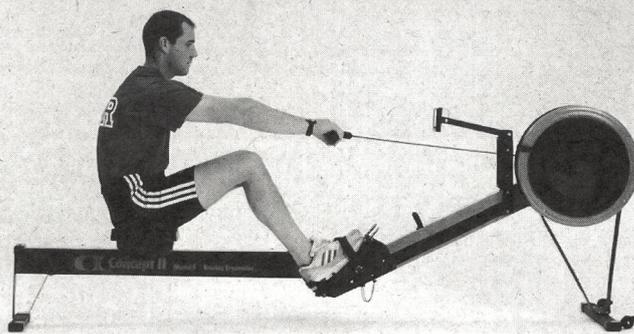
- so rasch als möglich

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (mit Foto und Gehaltsansprüchen) an:

Schweizerischer Turnverband STV
Gerhard Meier, Adm. Direktor
Bahnhofstr. 38, 5001 Aarau, Telefon 064 25 22 25



Der Typ, der Sie heimlich voll auf Touren bringt



Für alle, die durchtrainierte Körper lieben, gibt es den heissen Tip von Sportexperten: **Concept II C**. Ihr neuer Rudertrainer für zu Hause.

Der bringt Sie rundum in Form. Von den Schultern bis zu den Beinen. Zug um Zug. Und sorgt dafür, dass Sie stets im Bilde sind. Mit einem Display, das Sie über Ihre Trainingsleistungen, Ihre Fortschritte und Ihren Kalorienverbrauch informiert.

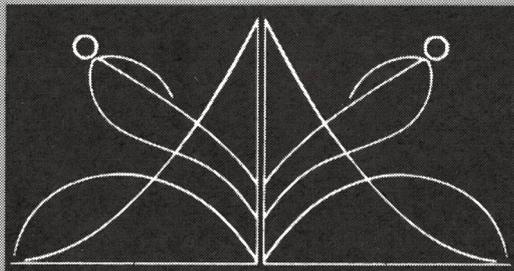
Informieren Sie sich gleich unter 01 713 10 12. Ihr Körper wird es dem Typ danken.



Ursula Wehrli
SPORTARTIKEL

Weidbrunnenstrasse 5 • CH - 8135 Langnau a. A.
Tel. 01 713 10 12/17 • Fax 01 713 10 21 • Natel 077 64 82 97

COACHING & SPORT SCIENCE journal



Volume 1 / number 1 / 1994

Official publication of the

ITALIAN SOCIETY OF SPORT SCIENCE
(società italiana di scienze motorie SISMI)



società stampa sportiva
Rome (Italy)

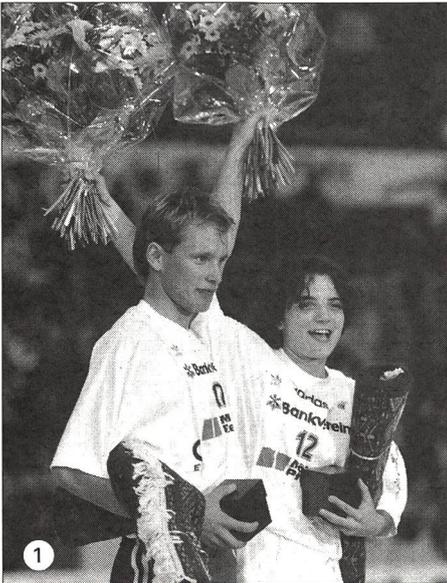
Coaching & Sport Science Journal (CSSJ) has been created due to enormous interest coming from the sport science and coaching communities. We shall publish high quality original articles or outstanding technical reports related to coaching. They can be submitted from different areas such as biomechanics, physiology, sport medicine, psychology, motor learning and sociology. In addition, international experts will be invited to write reviews of relevant topics to scientific aspects of coaching.

Carmelo Bosco is the Editor in chief and will be assisted by an Editorial board including wellknown international scientists: Akto Viru, Digby G. Sale, J.D. Mac Dougall, William J. Kraemer, F. Goubel, J.R. Lacour, H. Liesen, P. Bruggemann, W. Baumann, D. Schmidtbleicher, P. Tschieni, J.P. Egger and others.

Periodicity: quarterly - **Pages:** 100-150 -
Languages: English and Italian - **Annual subscription rate:** institution 80 U.S. Dollars, individual 70 U.S. Dollars.

Payment terms: cheque or international money order or giro payment to Società Stampa Sportiva, Via G. Guinizelli, 56 - 00152 Rome Italy, Post-account no. 620013.

Ordering: fax no. +39/6/5817311 or 5806526 (Società Stampa Sportiva, Rome) - mail to Società Stampa Sportiva - Via G. Guinizelli, 56 - 00152 Rome (Italy)



Das Publikumspaar gewann

Abenteuer Super-10-Kampf

Thomas Jaeger
Fotos: Hugo Lörtscher

Seit einigen Auflagen wird für den Super-10-Kampf der Schweizer Sporthilfe auch ein Publikumspaar in einem Qualifikationswettkampf auserkoren.

Die beiden Sportstudenten Loredana Nocelli und Thomas Jaeger des Sportlehrerkurses der ESSM gewannen überraschend auch den Wettkampf am 28. Oktober in Basel.

«Komm, wir machen auch mit!» In letzter Sekunde meldeten sich vier Teams aus dem Sportlehrerkurs zum Ausscheidungswettkampf für das Publikumspaar am Super-10-Kampf in Basel an. 50 Paare aus der ganzen Schweiz fanden sich an einem Sonntag in Magglingen ein, um sich miteinander zu messen. Es herrschte eine tolle Stimmung unter den Teilnehmern; fünf verschiedene Disziplinen sorgten für Spass und Spannung bis zum Schluss. Am Ende waren alle «Magglinger» Paare unter den ersten sieben klassiert, und Loredana und ich hatten sogar die Nase ganz vorn, was uns die Teilnahme am grossen Super-10-Kampf drei Wochen später ermöglichte.

Erst knapp eine Woche vor diesem Grossanlass wurde uns so halbwegs be-

wusst, was da eigentlich auf uns zukam. Wir erhielten Anrufe von Journalisten, die wissen wollten, wer wir sind. Teilnehmerlisten wurden uns zugeschickt mit all diesen klingenden Namen wie Bubka, Protti, Weder, Günthör... Wir wurden in ein 5-Stern-Hotel eingeladen. Unsere Nervosität stieg langsam.

Als wir am Tag vor dem Super-10-Kampf ins Auto stiegen und Richtung Basel abfahren, schauten wir uns an und mussten beide lachen. «Was haben wir zwei eigentlich in diesem Jakobsstadion verloren?» Es war eine komische Vorstellung, am nächsten Tag mit diesen Sportgrössen aus dem In- und Ausland vor so vielen Zuschauern zu stehen.

Als wir allerdings am Morgen zusammen mit allen andern Sportlern in

dieser riesigen Halle standen, war jegliche Nervosität verfliegen. Wir wurden einander vorgestellt und hatten mit allen sofort guten Kontakt. Während des ganzen Tages wurden die Disziplinen erklärt und ausprobiert. Wir mussten an einem aufgeblasenen Gummiberg klettern, mit einem überlangen Fahrrad velofahren, mit riesigen Boxhandschuhen aufeinander dreschen, Bullen reiten, in voller American-Football-Ausrüstung durch die Halle rennen und zu Rap-Musik eine Schrittkombination lernen. Während des ganzen Morgens wurde viel gelacht und geblödel. Aber alle haben geübt und probiert und waren am Mittag schon müde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es sofort weiter mit den Leuten des Fernsehen, die für ihre Kameras die besten Positionen suchen wollten. So spielten wir das ganze Programm noch einmal durch, bis wir alle dann am Abend um acht Uhr, als es endlich losging, schon so kaputt waren, dass wir eigentlich gar nicht mehr konnten.

Als sich das Stadion langsam füllte, fing das Herz an, höher zu schlagen. Loredana und ich haben uns wie Kinder auf diesen Moment gefreut. Im Publikum



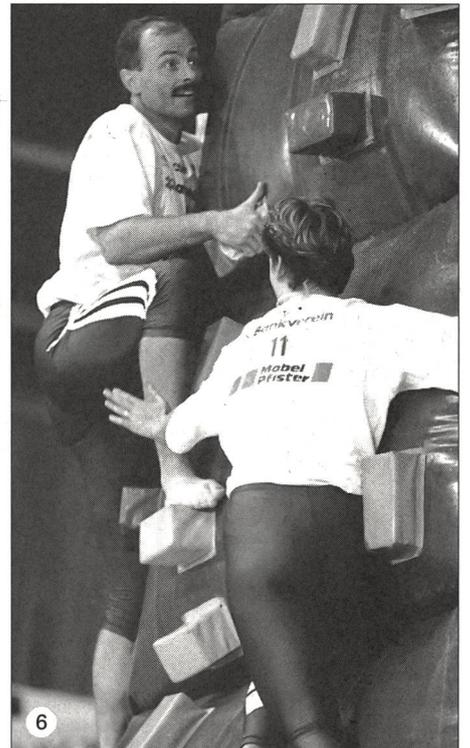
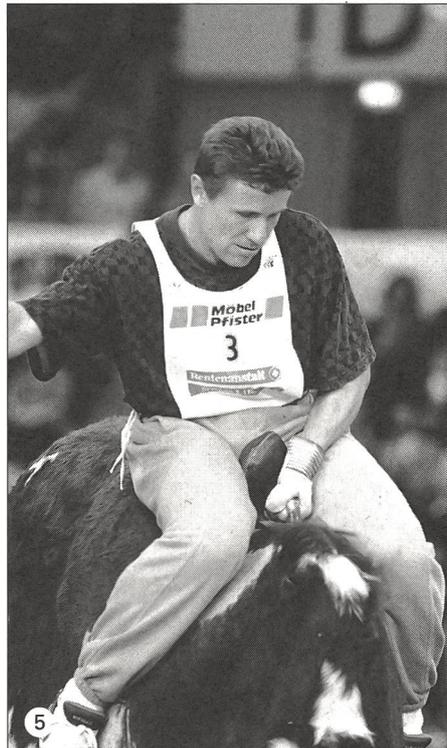
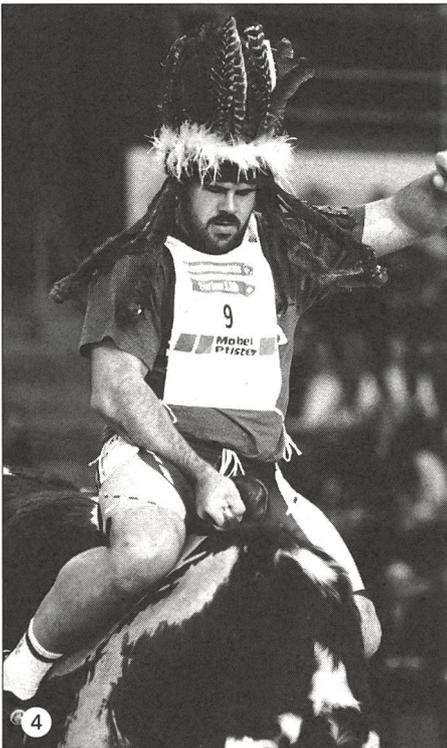
- ① Die Konkurrenz von Loredana Nocelli und Thomas Jaeger war stark:
- ② Manuela Maleeva und Georges Bregy beim Buffalo-Hunting.
- ③ Studienkollege Werner Günthör als Rock'n'Roller.
- ④ Silvio Rufenacht als Rodeo-Held.
- ⑤ Sergei Bubka einmal anders und
- ⑥ Gustav Weder mit Barbara Ganz.



entdeckten wir ein Transparent «Hopp Lori und Thomy», das die zahlreich erschienenen Mitstudenten aus Magglingen montiert hatten. Die Studis sorgten sofort für Stimmung und haben uns bei jeder Disziplin voll angefeuert. Die Nervosität war sofort weg, und wir konnten jeden Augenblick geniessen. Der Abend

verlief wie im Flug. In allen Disziplinen hatten wir den Vorteil, dass wir als Sportstudenten eine polysportive Ausbildung haben und überall vorne mithalten konnten. So gelang es uns als Krönung dieses Abenteuers, den Super-10-Kampf für uns zu entscheiden. Der Anlass war natürlich ein überwältigendes Erlebnis für uns.

Wir haben den Super-10-Kampf immer nur am Fernsehen mitverfolgt, stehen plötzlich selber in der Arena und am Schluss sogar zuoberst auf dem Podest. Die meisten Zuschauer im Stadion freuten sich mit uns. Mal sehen, ob es nächstes Jahr wieder ein Publikumspaar am Super-10-Kampf gibt..!?



Die Supergelegenheit für Schulen und Sportgruppen
günstige Massenlager mit Skipass
neu: Beschneigungsanlage
s c h n e e s i c h e r



Ich interessiere mich für Ihr Ferengebiet;
senden Sie bitte Infos über:

den Ort Touristenlager Militärspital Melchtal

Name

Vorname

Adresse

An: Verkehrsbüro Kerns, Dorfstr. 2, 6064 Kerns, Tel. 041 66 70 70
Autom. Wetterstation: Tel. 157 54 45 12

Wenn Partnerschaft und Sicherheit zählen, dann ...

V
ALDER & EISENHUTA

Turn- und Sportgerätefabrik

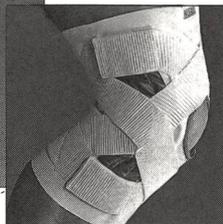
8700 Küsnacht ZH 9642 Ebnat-Kappel SG
Tel. 01/910 56 53 Tel. 074/3 24 24
Fax 01/910 57 10 Fax 074/3 24 03



Exklusiv-Lieferant des Schweiz. Volleyball-Verbandes, der Nat.-Kader des Schweiz. OL-Verbandes sowie offizieller Partner der Medizinischen Kommission des Schweiz. Handball-Verbandes



MIKROS



Mikros schützt und stützt.

Die Mikros Fussgelenksstütze ist indiziert

- bei konservativ/operativ versorgten Bandläsionen in der Mobilisationsphase.
- bei chronischer Instabilität des oberen Sprunggelenks.
- als Prophylaxe gegen Sprunggelenksdistorsionen.
- Gibt es in je 5 Grössen für beide Füsse separat.
- In verschiedenen Ausführungen (kurz, normal, orthopädisch).
- Stabilisiert das Sprunggelenk wirkungsvoll.
- Ersetzt tapen und bandagieren.
- Verbessert die Proprioception am Sprunggelenk.

Die Mikros Gelenkstütze gibt es auch für Hand und Hals.

medExim

Medexim AG, Solothurnstrasse 180, 2540 Grenchen, Telefon 065 55 22 37



**T-Shirts
Sweat-Shirts
Jogging**



**Kleber
Gläser.**

**Mit Ihrem
Aufdruck!**

Verlangen Sie unseren Katalog.

aries
IHRE SIEBDRUCKER

CH-8201 SCHAFFHAUSEN
EBNATSTRASSE 65
TELEFON 053 - 24 80 11
FAX 053 - 25 96 78



Urs Mühlethaler gibt die Fachleitung im Handball J+S ab

Jean-Claude Leuba,
Chef J+S, ESSM

(Lu) Seit der Anstellung von Urs Mühlethaler im Jahr 1981 profitierte die ESSM von den Fähigkeiten eines talentierten Mitarbeiters. Als vielseitiger Turnlehrer wusste er seine technischen und pädagogischen Kenntnisse vor allem in den Sportfächern Fitness, Skifahren und Handball anzuwenden. Mit der Übernahme der Fachleitung am 1. Juli 1983 drückte er mit einer starken Persönlichkeit dem Handball seinen Stempel auf. Im Lehrerkader der ESSM hat Urs Mühlethaler immer die Interessen des Spitzensports vertreten. Mit Erfolg brachte er seine Ansichten in mehreren Spitzenmannschaften ein. Immer mehr wurde seine Zeit in der 50prozentigen Anstellung als Trainer von NLA-Mannschaften knapper; deshalb wünschte er, als J+S-Fachleiter zurückzutreten. ■



Pierre Joseph Neuer Fachleiter Handball und Koordinator

(Ha) Am 1. Oktober nahm Pierre Joseph an der ESSM seine neue Aufgabe in Angriff. Er tritt im Fach Handball die Nachfolge von Urs Mühlethaler an, der Aufgaben in der Trainerausbildung NKES am SWI übernahm und im Oktober zum Nationaltrainer Handball gewählt wurde.

Der zweisprachige Pierre Joseph, aufgewachsen in Lausanne, Fribourg und Bern erlernte den Beruf eines Elektromechanikers, drückte dann erneut die Schulbank, erwarb die Eidg. Matura D, immatrikulierte sich am Sekundarlehramt sowie am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Bern und schloss mit dem Sekundar- und Turnlehrerdiplom ab

In den anschliessenden drei Jahren holte er sich in Biel und Lyss wertvolle Erfahrungen als Sekundar- und Turnlehrer.

Im Handball blickt er auf eine langjährige Trainertätigkeit auf verschiedenen Stufen zurück (z.B. Inter-Junioren BSV Bern, NL-B PSG Lyss). In den letzten drei Jahren war er J+S-Chefex-

perte im Kanton Bern und leitete in dieser Funktion verschiedene Ausbildungskurse.

Beruflich wechselte Pierre Joseph 1989 in die Privatwirtschaft und sammelte bei der Firma ASCOM als Ausbilder und Projektleiter für den Verkauf und Inbetriebnahme des Natel-Netzes wertvolle Erfahrungen. In dieser Funktion war er auch mehrere Monate in Schweden. Im Moment steht er vor dem Abschluss einer berufsbegleitenden Ausbildung zum eidgenössischen Marketing-Planer.

Pierre Joseph wird neben der Leitung des Sportfaches Handball auch spiel-didaktische Aufgaben im Polysport übernehmen und dem Ausbildungschef als Koordinator der Abteilung Ausbildung zur Seite stehen. ■

Neues aus der ESK

Sportlehrerausbildung soll aufgewertet werden

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Die Kommission durfte an ihrer Herbstsitzung die Gastfreundschaft des Schweizer Fernsehens DRS geniessen. Der Leiter der Abteilung Sport, Urs Leuter, war im Anschluss an die Sitzung ein versierter Führer durch die verschiedenen Produktionsräume in Zürich-Seebach.

Bei der gegen 30 Geschäfte aufweisenden Traktandenliste stand die Information im Vordergrund. Der an der letzten Sitzung gefällte Grundsatzentscheid in bezug auf die Verlängerung des Sportlehrerstudiums an der ESSM Magglingen ab 1996 auf drei Jahre wurde mit den entsprechenden Verordnungsänderungen bekräftigt. Die Verlängerung erfolgt ebenfalls im Hinblick auf eine eventuelle Einstufung als Fachhochschule. Gleichzeitig können damit die Voraussetzungen für die Einordnung in die schweizerische und europäische Bildungslandschaft geschaffen werden. Der neue Studiengang Sport soll zudem mehr Richtungen aufweisen.

Die ESK setzt sich bei der Revision der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) zugunsten einer Lösung ein, die den Mittelschülerinnen und Mittelschülern zukünftig ermöglicht, Sport als promotionswirksames Wahlfach zu belegen. Diese Forderung wird durch die Begründung untermauert, dass die grosse soziale, gesundheitliche, kulturelle und pädagogische Bedeutung des Sports in unserem Bildungssystem ernst genommen werden muss und demnach den Bereichen Zeichnen/Gestalten und Musik gleichzustellen ist. ■

Ausschreibung des Trainergrundkurses NKES 1995

Der Trainergrundkurs NKES (TGK) wird vom Nationalen Komitee für Elite-Sport (NKES) in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (ESSM) durchgeführt. Die qualifizierten Trainerinnen und Trainer der Schweizer Sportverbände erhalten in diesem Kurs die Möglichkeit sich leistungssportorientiert aus- und fortzubilden. Der TGK hat einerseits zum Ziel, das Wissen und Können für die persönliche Trainertätigkeit zu verbessern und andererseits das für einen eventuellen Eintritt in die Diplomtrainerausbildung NKES nötige Basiswissen zu vermitteln.

Daten der Seminare

11. Februar 1995, 11. bis 13. Mai 1995, 7. bis 9. August 1995, 9. bis 11. Oktober 1995, 16. bis 18. November 1995 (Änderungen vorbehalten).

Bei einer grossen Nachfrage werden 4 weitere Seminare angeboten.

Im Einführungsseminar wird am Vormittag über die Trainerausbildung NKES im allgemeinen sowie über die Inhalte der einzelnen Seminare des TGK informiert. Das Seminar 1 wird als Einstieg in den TGK sehr empfohlen (Nachmittag).

Sprache: Deutsch

Aufnahmekriterien

- Anerkennung als J+S-Leiter 3 oder erfolgreicher Abschluss der höchsten Verbandstrainerausbildung
- Erfahrung im Spitzensport (mind. 3- bis 5jährige Trainertätigkeit)
- Empfehlung durch den Sportverband

Verantwortlicher des TGK

Jean-Pierre Egger, ESSM Magglingen, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Trainerausbildung NKES und weiteren Fachspezialisten

Anmeldung und Auskunft

Sekretariat Trainerausbildung NKES, ESSM, 2532 Magglingen (Telefon direkt: 032/ 276 383)

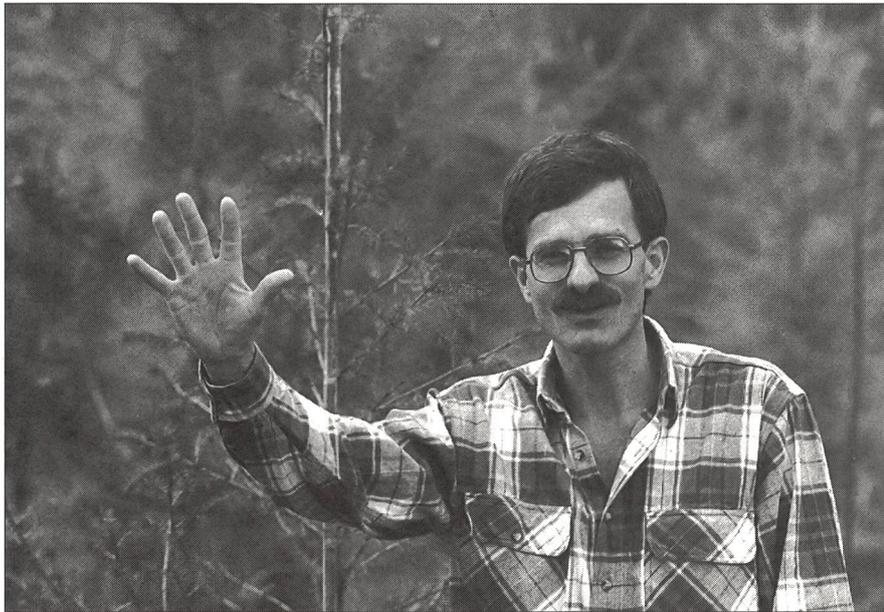
Anmeldeschluss

10. Januar 1995

Einführungsseminar 1

(Die Anmeldung der Seminare 2 bis 5 erfolgt im Einführungsseminar) ■





1. Möge der ESSM ihre besondere Anziehungskraft auch für kommende Generationen erhalten bleiben.
2. Möge ein guter bis sehr guter Rückhalt in Gesellschaft und Politik der ESSM eine sinnvolle Weiterentwicklung sichern.
3. Möge die ESSM ihre wichtigen Ausbildungsaufgaben in den Bereichen J+S, Sportlehrer, Trainer, Leiter, Senioren, Militär usw. auch in Zukunft mit dem gleichen Engagement der Lehrer und Verantwortlichen wahrnehmen.
4. Möge die ESSM zu ihrem Umfeld, zur Umwelt auch weiterhin Sorge tragen.
5. Mögen die Hoffnungen, wie sie die ESSM im Leitbild formuliert hat, heute und morgen in Erfüllung gehen.

«Der Magglinger Geist lebt von Fachkompetenz, Begeisterung und vom Miteinander bei der Bewältigung von Spannungen, sportlichen Herausforderungen beim eigenen Tun und beim Lehren.»
 540 diplomierte Sportlehrerinnen und Sportlehrer ESSM sind Botschafter dieses speziellen Geistes. Happy Birthday liebe ESSM! ■

Fünf mal fünf: Der Präsident des Verbandes der diplomierten Sportlehrer/-innen der ESSM (VS ESSM, Hans Babst, nennt 5 Wünsche des Verbandes an das «Mutterhaus» vor dem im Hintergrund sichtbaren Geburtstagsgeschenk: 5 junge Lärchen.



Unterstützt durch/Avec le soutien/Col sostegno di:

COMCO
 Holding AG, Biel

winterthur



*Dynamisch
 und
 optimistisch
 ins neue Jahr!*

**Die Redaktion
 «Magglingen» wünscht
 Ihnen frohe Festtage.**

Foto: D. Käsermann
 aus Fotoband Magglingen/Macolin, 1994